

Untersuchungen zum
Europäischen Privatrecht

Band 10

Das Bereicherungsrecht in Europa

Einheits- und Trennungslehren im gemeinen,
deutschen und englischen Recht

Von

Frank L. Schäfer



Duncker & Humblot · Berlin

Untersuchungen zum Europäischen Privatrecht

Band 10

FRANK L. SCHÄFER

Das Bereicherungsrecht in Europa

Das Bereicherungsrecht in Europa

Einheits- und Trennungslehren im gemeinen,
deutschen und englischen Recht

Von

Frank L. Schäfer



Duncker & Humblot · Berlin

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Schäfer, Frank L.:

Das Bereicherungsrecht in Europa : Einheits- und Trennungslehren im
gemeinen, deutschen und englischen Recht / von Frank L. Schäfer. –
Berlin : Duncker und Humblot, 2001

(Untersuchungen zum europäischen Privatrecht ; Bd. 10)

Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 2000

ISBN 3-428-10351-3

D 16

Alle Rechte vorbehalten

© 2001 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 1438-6739

ISBN 3-428-10351-3

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Den Flug eines Pfeiles stellten sich die Eleaten, wie man sagt, als eine Serie von Ruhezuständen vor; eigentlich, so schien es ihnen, bewegt sich der Pfeil gar nicht, denn in jedem gegebenen Augenblick befindet er sich immer an einer bestimmten Stelle.

Norbert Elias (Über den Prozeß der Zivilisation, Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen)

Vorwort

Die vorliegende Abhandlung wurde im Sommersemester 2000 als Dissertation an der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg angenommen. Meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Adolf Laufs, möchte ich an dieser Stelle herzlich für seine unermüdliche Unterstützung danken. Er hat das Thema der Dissertation in einem Seminar über „100 Jahre BGB: Rechtsgeschichte und Rechtsvergleichung“ angeregt. Unter den vielen, die das Projekt förderten, seien ferner stellvertretend hervorgehoben Herr Bibliotheks-Oberrat Dr. Bredehorn, Universität Marburg, die Herren Professoren Dr. Misera und Dr. Schroeder, beide Universität Heidelberg, sowie nicht zuletzt Herr Dr. Dan Maor, LL.M., Tel Aviv. Besonders erwähnt seien Herr Ltd. Regierungsdirektor Pannier, Bundesgerichtshof Karlsruhe, für die Benutzung der Bibliotheken des Bundesgerichtshofs und des Reichsgerichts, sowie Herr Prof. Dr. Rückert, Universität Frankfurt am Main, für zahlreiche Hinweise und Gespräche zu Friedrich Carl von Savigny. Für die Durchsicht des Textes bin ich den Damen und Herren Corlita A. Babb, LL.B., LL.M., Cambridge, Kai Felkendorff, Berlin, Daniel Hahn, Jena, Paul Hans Neu, Rheinstetten, Dr. Thomas M. Rupp, New Haven, und Dr. Martin Schwab, Heidelberg, verpflichtet. Gefördert wurden das Projekt und seine Drucklegung von der Studienstiftung des deutschen Volkes, vom DAAD sowie von der DFG. Dem Verlag Duncker & Humblot schließlich danke ich für die Aufnahme der Arbeit in die vorliegende Schriftenreihe.

Es seien noch einige Worte zur Literatúrauswahl angeführt. Wesentliche Hilfe war vor allem die Reichsgerichtsbibliothek, die dem Autor viele Stunden mühsamer Suche ersparte. Die in der Literatur ausgemachten Erschwernisse wegen Sicherungsmaßnahmen können im wesentlichen nicht bestätigt werden. Auch heute noch gilt für die Reichsgerichtsbibliothek wie zu Leipziger Zeiten der Satz, die Bibliothek des höchsten ordentlichen Gerichts diene nicht nur der Rechtspflege, sondern zugleich der Rechtswissenschaft.¹ Die Lektüre der zahlreichen, seit langen Jahren unbeachteten Kolleghefte aus der „Schatzkammer“ der Bibliothek war Anlaß, eine systematische Suchaktion in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu starten. Das übrige verwandte Material in Druckform oder als Fotomedien stammt aus einer Vielzahl deutscher und ausländischer Bibliotheken und Forschungseinrichtungen.

¹ Siehe aus dem Jahre 1929 *Lobe*, Fünfzig Jahre Reichsgericht, S. 48.

Im Anhang finden sich Protokollabschnitte und andere Materialien zum Sächsischen Bürgerlichen Gesetzbuch sowie bisher unveröffentlichte Ausschnitte zu Friedrich Carl von Savigny, die ebenfalls schwer zugänglich sind und teilweise bisher unbekannt waren. Es wurden exemplarisch die Pandektennachschriften Göriz, die anonyme Nachschrift der Reichsgerichtsbibliothek 1818/19 und die Institutionennachschrift Jasper ausgewählt, weil diese Handschriften klar und fast ohne Abkürzungen sind, also Authentizität gewahrt wird. Von einem Abdruck des Abschnitts aus den späten Pandektenkollegien v. Gröning oder Kuckuck zu den Konditionen wurde dagegen abgesehen; sie stimmen bis auf die besprochenen geringfügigen Modifikationen mit den älteren Heften überein. Schließlich befinden sich im Anhang zwei größtenteils unveröffentlichte Urteile des Reichsgerichts. Aus der Sicht des Lesers erschien es benutzerfreundlicher, alle diese Texte zusammenhängend wiederzugeben, anstatt sie in den Fußnoten zu zersplittern und den Fußnotenapparat über Gebühr auszudehnen. Der Abdruck der Texte erfolgte, falls erforderlich, mit freundlicher Genehmigung der zuständigen Stellen. Nähere bibliographische Angaben zu den ungedruckten Quellen sind dem Anhang zu entnehmen. Englische wie deutsche Literatur und Rechtsprechung sind auf dem Stand vom Januar 2001. Späteres Material konnte nur noch in Einzelfällen berücksichtigt werden.

Heidelberg, September 2001

Frank Ludwig Schäfer

Inhaltsübersicht

Einleitung	39
I. Teil: Deutsches Recht	61
§ 1 Das Dilemma	61
§ 2 Römisch-deutsche Rechtsgeschichte	84
§ 3 Deutsches Bürgerliches Gesetzbuch	313
§ 4 Exkurs: Subsidiarität der Eingriffskondiktion	476
II. Teil: Englischrecht	495
§ 5 Grundsätzliches	495
§ 6 Das Fallrecht	512
§ 7 Unjust Enrichment	565
III. Teil: Europäischer Ausblick	687
§ 8 Prinzipielle Vorüberlegungen	687
§ 9 Kodifikationsgedanken	713
§ 10 Gesamtfazit: Genealogie des Bereicherungsrechts	720
Zusammenfassung	724
Literaturverzeichnis	738
Anhang	837
Register	939

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

I.	Rechtswissenschaft und Rechtspolitik	39
II.	Rechtsgrundlose Bereicherung	42
III.	Law of Restitution	44
IV.	Dogmengeschichte und Gemeines Recht	48
1.	Ausgangslage	48
2.	Rezeption und Auslegung	49
3.	Hermeneutische Aspekte	52
4.	Europäische Methodenlehre	56

Erster Teil

Deutsches Recht

§ 1	Das Dilemma	61
I.	Erste Impressionen	61
II.	Systematisierung der Phänomene	66
1.	Auslegung	67
2.	Resultierende Arbeitshypothese	70
a)	Prinzipienebene	70
b)	Tatbestandsebene	72
c)	Interpretationsebene	74
d)	Relation der verschiedenen Ebenen zueinander	74
3.	Legitimation der Arbeitshypothese	76
a)	Erkenntniswert von Rechtsprinzipien	76
b)	Bereicherungsrecht und Generalklauseln	77
c)	Bereicherungsrecht und Rechtsprinzipien	79

4.	Konsequenzen der Arbeitshypothese	81
5.	Fazit	82
§ 2	Römisch-deutsche Rechtsgeschichte	84
I.	Verschollene Quellen	84
II.	Usus modernus und Naturrecht	90
1.	Präliminarien	90
2.	Naturrecht	92
a)	Grotius	93
b)	Deutsche Naturrechtslehrer	94
3.	Usus modernus	95
a)	Qualifikation der Konditionen	96
b)	Dare oportere	100
c)	Condictio sine causa, actio in factum und actio utilis	100
4.	Kodifikationen um 1800	104
a)	Preußisches Allgemeines Landrecht	104
b)	Französischer Code civil und Badisches Landrecht	105
c)	Österreichisches Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch	106
5.	Savignys Studienjahre	109
6.	Fazit	110
III.	Die Lehren Friedrich Carl von Savignys ..	111
1.	Pandektenmanuskript	111
2.	Vorlesungen zu Obligationen und Pandekten	114
a)	Obligationenrecht 1803/04	114
b)	Pandekten 1811–1818/19	114
aa)	Pandekten 1814/15	115
bb)	Pandekten 1816/17	116
cc)	Pandekten 1818/19	116
dd)	Exkurs: Condictio possessionis	118
c)	Pandekten 1820–1824/25	119
aa)	Allgemeines	119
bb)	1824/25: Vermögensverschiebung und causa	120
cc)	Exkurs: Iusta causa traditionis	122

dd) 1824/25: Sonderfälle der <i>condictio sine causa</i>	124
d) Pandekten 1825/26–1838/39	125
e) Pandekten zur Zeit des „Systems“	128
aa) Pandekten 1840/41	128
bb) Pandekten 1841/42	129
3. Institutionenmanuskripte	129
a) Institutionen 1803/04 und 1808/09	129
b) Berliner Institutionen 1810/11–1841	130
4. Institutionenvorlesungen	131
a) Institutionen 1803/04	131
b) Berliner Institutionen 1810/11–1838	131
aa) Institutionen 1811/12	132
bb) Institutionen 1814	132
cc) Institutionen ab 1819	133
c) Berliner Institutionen zur Zeit des „Systems“	134
5. Fazit zu Manuskripten und Vorlesungen	134
a) <i>Causa</i>	135
b) Vermögensverschiebung	135
c) Teleologie der Kondiktionen	137
d) <i>Condictio sine causa</i> und <i>aequitas</i>	140
e) Qualität der Nachschriften	143
6. Zwischenspiel: Materialien zum Obligationenrecht	144
7. Schlußstein: System des heutigen Römischen Rechts	145
a) Organische Entwicklung	145
b) Nichtleistungsfälle und Vermögensverschiebung	147
c) Abstrakte Vermögensverschiebung	149
d) Rechtsgrundlosigkeit	150
e) Pomponius-Satz	151
f) Fazit	151
IV. Die Lehre zwischen 1800 und dem „System“	155
1. Konventionelle Literatur bis 1830	155
2. Frühe Rezeptionsliteratur	159

a) Savignys Vorlesungshilfe	159
b) Erste Spuren in Lehrbüchern	161
c) Weitere Anzeichen	161
d) Plagiate	162
e) Savigny in Reinform	163
3. Vorlesungen bis 1830	164
4. Literatur ab 1830	168
a) Allgemeine Literatur	168
b) Universelle Bereicherungslehre	169
5. Vorlesungen ab 1830	171
6. Fazit	174
V. Weitere Entwicklung der Lehre	176
1. Rechtsgrundlose Bereicherung	176
a) Lehre von der Voraussetzung	177
b) Bereicherungstheorie im Pandektenlehrbuch	179
c) Vorlesungsmanuskripte	180
d) Fazit	181
2. Conditiones sine causa	182
3. Handlungsbezogene Bereicherungsklagen	184
4. Trennung nach Rechtsinstitutionen	186
5. Causatheorie	189
6. Ablehnung der Bereicherungslehre und Methodenaspkte	191
7. Allgemeine Literatur	193
a) Literatur zwischen „System“ und 1860	193
b) Literatur ab 1860	194
c) Rezeptionsaspkte	196
8. Vorlesungen	196
9. Einzelprobleme	200
a) Vermögensverschiebung und Rechtsgrundlosigkeit	200
b) Conductio sine causa	203
c) Eingriffs- und Verwendungsfälle	203
aa) Eingriff und Verwendung	204

	Inhaltsverzeichnis	15
	bb) Veräußerung einer fremden Sache	206
	cc) Konsumtion	208
	dd) Systematisierung der Fallgruppen	209
	d) Mehrpersonenverhältnisse	210
	10. Exkurs: Versionsklage	215
	11. Fazit	216
	a) Synthese des Tatbestandes	217
	b) Exkurs: Synthese von Tatbestand und Rechtsfolge	217
	c) Windscheids Sieg	221
VI.	Kodifikationen zwischen Savigny und BGB	222
1.	Entwurf eines Preußischen Bürgerlichen Gesetzbuchs	222
a)	Allgemeines	223
b)	Generelle Bereicherungsklagen	224
aa)	Versionsklage	224
bb)	Geschäftsführung ohne Auftrag	226
cc)	Nichtleistungsfälle und Zwischenfazit	227
c)	Eingriffs- und Verwendungsfälle im Sachenrecht	227
d)	Fazit	228
2.	Entwurf eines Hessischen Bürgerlichen Gesetzbuchs	229
a)	Allgemeines	229
b)	Konditionen	230
c)	Eingriffs- und Verwendungsfälle im Sachenrecht	231
d)	Fazit	232
3.	Entwurf eines Bayerischen Bürgerlichen Gesetzbuchs	233
a)	Allgemeines	234
b)	Condictio sine causa und Versionsklage	235
c)	Eingriffs- und Verwendungsfälle im Sachenrecht	236
d)	Fazit	237
4.	Sächsisches Bürgerliches Gesetzbuch	237
a)	Erster Entwurf 1852	238
b)	Revisionsentwurf 1863 im allgemeinen	240
c)	Condictio sine causa, Versions- und Bereicherungsklage	241

aa) Condictio sine causa für Leistungsfälle	242
bb) Versionsklage	242
cc) Allgemeine Bereicherungsklage	243
dd) Condictio sine causa für Nichtleistungsfälle	244
d) Eingriffs- und Verwendungsfälle im Sachenrecht	246
e) Fazit	247
5. Dresdner Entwurf	248
a) Allgemeines	248
b) Condictio sine causa	249
c) Eingriffsfälle	251
d) Fazit	252
6. Schweizerisches Obligationenrecht	252
a) Allgemeines	252
b) Ratio des Bereicherungsrechts	255
c) Fazit	256
7. Gesamtfazit	257
VII. Rechtsprechung im 19. Jahrhundert	259
1. Einzelstaaten	260
a) Pomponius-Satz und condictio sine causa	260
b) Allgemeine Bereicherungsklagen nach dem Landrecht	263
c) Condictio sine causa im Einzelfall	264
d) Mehrpersonenverhältnisse	266
2. Reichsobergerichte	269
a) Condictio sine causa	270
b) Vermögensverschiebung und Immaterialgüterrechte	271
c) Mehrpersonenverhältnisse	275
3. Fazit	278
VIII. Entstehung des Bürgerlichen Gesetzbuchs	279
1. Teilentwürfe Obligationenrecht und Sachenrecht	280
a) Allgemeines	280
b) Condictio sine causa	282
c) Eingriffsfälle	283

d) Verwendungsfälle	286
e) Fazit	286
2. Erste Kommission	287
a) Allgemeines	287
b) <i>Condictio sine causa</i>	288
c) Eingriffsfälle	290
d) Verwendungsfälle	293
e) Fazit	294
f) Kritik	295
3. Vorkommission des Reichsjustizamtes	296
4. Zweite Kommission	297
a) Allgemeines	297
b) Leistungsfälle	301
c) Eingriffsfälle	302
d) Verwendungsfälle	303
e) Fazit	304
f) Erste Stellungnahmen	305
5. Gesamtfazit	306
a) Elimination der <i>condictio furtiva</i> und <i>ex iniusta causa</i>	306
b) Konzentration der Bereicherungsfälle	309
c) Irrtum als negatives Tatbestandsmerkmal	310
d) Offenheit der Norm	311
§ 3 Deutsches Bürgerliches Gesetzbuch	313
I. Lehre in der ersten Jahrhunderthälfte	313
1. Allgemeine Entwicklung	313
a) Unmittelbarkeit der Vermögensverschiebung	315
aa) Die Leistung	317
bb) Varianten der Unmittelbarkeit	318
cc) Zwischenfazit	320
b) Rechtsgrundlosigkeit und Fundament des Bereicherungsrechts ...	322
c) Abgrenzung von Leistung und Nichtleistung	324
2. Theorie vom Kausalgeschäft	326

3. Rechtswidrigkeitstheorie	328
4. Erste Anzeichen der Zuweisungs- und Trennungslehre	330
5. Fazit	332
II. Die Rechtsprechung	332
1. Allgemeines	332
a) Billigkeit	332
b) Vermögensverschiebung	335
2. Leistungskonditionen	336
a) Kriterium der Unmittelbarkeit	336
b) Mehrpersonenverhältnisse im allgemeinen	338
c) Zessionsfälle	344
d) Vermögensverschiebungen jenseits des Zahlungsverkehrs	349
3. Nichtleistungskonditionen	352
a) Eingriff durch den Bereicherten	353
b) Eingriff durch einen Dritten	356
c) Bereicherung durch den Rechtsinhaber	359
d) Konkretisierung der Vermögensverschiebung	362
4. Fazit	365
III. Die Trennungslehre	366
1. Ihr Fundament	366
a) Lehre von der Eingriffskondition	366
b) Bereicherungstypologie	368
2. Weitere Entwicklung in der Literatur	370
a) Historische Entwicklung und Tatbestandsaufbau	371
b) Kritik an der Leistungs- und Zuweisungslehre	376
c) Fazit	378
3. Die Rechtsprechung	380
a) Traditionelle Rechtsprechung	381
b) Allgemeine Grundlinien der Wende	382
c) Umsetzung in Mehrpersonenverhältnissen	387
aa) Zessionsfälle	387
bb) Widerruf einer Anweisung	389

cc) Restliche Fallgruppen	391
d) Eingriffskondiktion	395
e) Fazit	399
IV. Reformvorhaben	399
1. Reform des Bürgerlichen Gesetzbuchs	399
2. Reform des Internationalen Privatrechts	401
V. Die neuen Einheitslehren	402
1. Gewinnabschöpfungslehre	403
2. Restitutionslehre	405
3. Rechtsverletzung und Vermögensentscheidung	408
a) Abstrakte Vermögensverschiebung	409
b) Rechtswidrigkeit	410
c) Historische Perspektive der Rechtsverletzung	410
d) Historische Perspektive des Quasivertrags	413
e) Fazit	415
4. Reale Rechtslehre	416
a) Vorteilsverschiebung	416
b) Elimination von „Leistung“ und „in sonstiger Weise“	417
c) Offenheit der Rechtsgrundlosigkeit	418
d) Fazit	421
5. Positivistischer Ansatz	422
a) Allgemeines	423
b) Rechtsgrundlosigkeit	424
c) Fazit	425
6. Vermittelnde Meinungen	426
a) Variante Stathopoulos	426
b) Variante Lieb	427
c) Fazit	429
VI. Einheits- versus Trennungslehre	429
1. Praktische Ergebnisse	429
a) Standardfall Anweisungslage: Trennungslehre	430
b) Standardfall Anweisungslage: Einheitslehren	430

aa) Bedingungstheorie	431
bb) Zessionstheorien	432
cc) Positivistische Analogietheorie	433
dd) Theorie von der Vermögensdisposition	435
ee) Sonstige Ansätze und Zwischenfazit zur Anweisung	436
c) Doppelmangel	437
d) Anweisung durch Geschäftsunfähige	439
e) Widerrufene Anweisung	441
f) Feuerversicherungs-Fall	442
g) Allgemeines Persönlichkeitsrecht	444
h) Kohle-Fall	446
i) Flugreise-Fall	447
j) Gewinnhaftung	449
k) Zwischenfazit	450
2. Unterschiede und Gemeinsamkeiten	452
3. Generalkritik an den Einheitslehren	454
a) Dogmatische Aspekte	454
aa) Rechtswidriges Haben	454
bb) Versteckte Zwecksetzung als Leistungselement	455
cc) Inversion der Rechtsgrundlosigkeit	456
b) Methodologische Aspekte	458
aa) Dekonstruktivismus	459
bb) Rechtsregeln und Rechtsprinzipien	459
c) Rechtsgeschichtliche Aspekte	460
4. Neuformulierung der Trennungslehre	462
a) Ihre gemeinrechtlichen Ursprünge	462
b) Systemkorrekturen am Tatbestand	463
aa) Leistung und „auf dessen Kosten“	464
bb) Eingriff und „auf dessen Kosten“	465
cc) Objektive Rechtsgrundlosigkeit	470
VII. Gesamtfazit	472
§ 4 Exkurs: Subsidiarität der Eingriffskondiktion	476

	Inhaltsverzeichnis	21
I.	Allgemeines	476
II.	Rechtsprechung	479
III.	Standpunkte innerhalb der Trennungslehre	483
	1. Gläubigerzentrierte Subsidiaritätstheorie	483
	2. Schuldnerzentrierte Subsidiaritätstheorie	484
	3. Sphärentheorie	487
	4. Rechtsgrundlehre	492
IV.	Fazit	493

Zweiter Teil

Englisches Recht

§ 5	Grundsätzliches	495
	I. Erste methodologische Impressionen	495
	II. Struktur des Privatrechts	497
	1. Vertrauens- und Bereicherungshaftung	498
	2. Einteilung nach Rechtsgütern und Methodenkritik	499
	III. Die Dogmengeschichte	500
	IV. Anerkennung des Law of Restitution	507
	1. England	507
	2. Andere Jurisdiktionen des Common Law	509
	3. Schottland	510
§ 6	Das Fallrecht	512
	I. Mistake	512
	1. Irrtümer bei Leistungen	514
	a) Verbindlichkeitsirrtum	514
	b) Fundamentalere Irrtum	517
	c) Kausaler Irrtum	518
	2. Irrtümer bei Vertragsschluß	520
	3. Irrtümer bei Verwendungen	523
	4. Exkurs: Konkurrenz von Leistung und Verwendung	526
	5. Irrtum und Eingriff	529

II. Duress	531
III. Undue Influence	533
IV. Unconscionability	535
V. Failure of Consideration	536
1. Breach of Contract	537
2. Frustration	542
VI. Free Acceptance	543
VII. Incapacity	545
VIII. Illegality	546
IX. Necessity	547
1. Fallgruppen	548
a) Historisches: Beerdigungen und Armenhilfe	548
b) Agency of Necessity	549
c) Schiffsbergungen	550
2. Fazit und Ausblick	551
X. Legal Compulsion	552
XI. Wrongdoing	554
1. Sachenrechte	555
2. Immaterialgüterrechte	556
3. Equitable Wrongs	557
a) Breach of Fiduciary Duty	557
b) Breach of Confidence	558
4. Breach of Contract	558
5. Fazit	561
XII. Gesamtfazit	562
§ 7 Unjust Enrichment	565
I. Principle of Unjust Enrichment und Fallrecht	565
1. Principle als einheitliches Erklärungsmuster	565
2. Principle als selbständiger Anspruch	566
3. Ein Mittelweg	570
4. Parallelen zum gemeinen Recht	574
II. Unjust Enrichment und Rechtsprinzip	575

1. Recht und Moral	575
2. Transformationsstufen	576
3. Die Rechtsprechung	578
III. Traditionelle Einteilungen	580
1. Allgemeines zu Unjust Enrichment	580
a) Bereicherung: „Enrichment“	580
b) Auf dessen Kosten: „At the expense of“	581
aa) Allgemeines	581
bb) Probleme beim Wrongdoing	584
c) Rechtsgrundlosigkeit: „Unjust“	588
d) Bereicherungswegfall und andere Einwendungen	588
e) Exkurs: Mehrpersonenverhältnisse	589
aa) Element „At the expense of“	589
bb) Mistake	591
cc) Defence of Ministerial Receipt	592
dd) Defence of Good Consideration	593
ee) Lawful Receipt	596
ff) Fazit	596
2. Dichotomische Lehren	597
a) Die ältere Event-Response-Theorie	598
aa) Allgemeines	598
bb) Rechtsprinzipien	600
cc) Parallelen zu Savigny	601
dd) Alternative Analyse	602
ee) Subtraction und Wrongdoing im einzelnen	604
ff) Fazit	607
b) Traditionelle Zweiteilung bei Lord Goff und Jones	608
IV. Exkurse	609
1. Rights, Remedies und andere Begriffe	610
2. Sachenrecht	612
a) Vindikation	612
b) Following und Tracing	613

c) Trusts	614
d) Trennungs- und Abstraktionsprinzip	616
e) Bereicherung aus Verbindung und anderen Fällen	618
V. Neuere Trennungslehren	620
1. Modifizierte dichotomische Lehren	620
a) Der Ansatzpunkt der dichotomischen Lehren	621
b) Dingliche Rechtsgrundtheorie	624
c) Modifiziertes System bei Jones	624
d) Neue Event-Response-Theorie	626
e) Exklusivitätstheorie	629
2. Trichotomische Vindikationslehre	629
3. Bestätigung durch Foskett v McKeown	632
VI. Praktische Ergebnisse	635
1. Unjust Enrichment	635
2. Besitz als Restitutionsgegenstand	636
3. Ignorance	638
4. Sachenrecht	640
5. Bereicherungswegfall	642
6. Interpretation bekannter Fälle	643
a) Beispielfall gestohlener Pkw	643
b) Lipkin Gorman (a firm) v Karpnale Ltd	644
c) Weitere Beispiele	645
7. Fazit	646
VII. Systematik des Autonomous Unjust Enrichment	647
1. Trust-Theorie	647
2. Theorien der Rechtsgrundlosigkeit	650
a) Absence of Consideration	651
b) Failure of Consideration	655
aa) Zweckverfehlung	655
bb) Neuinterpretation der Rechtsprechung	656
c) Mistake of Law	658
d) Fazit	661

	Inhaltsverzeichnis	25
VIII.	Systematik des Wrongdoing	662
1.	Akzessorische Rechtswidrigkeitstheorien	663
a)	Theorie der „Facilitative Institutions“	665
b)	Normzwecktheorie	666
c)	Marktwerttheorie	667
d)	Bereicherungstheorie und Zwischenfazit	667
2.	Autonome Eingriffstheorie	668
3.	Fazit	670
4.	Exkurs: Subsidiarität und Wrongdoing	672
IX.	Abkehr vom Law of Restitution	673
1.	Dienstleistungen als Sonderrecht	673
2.	Proprietary Theory und Unjust Sacrifice	675
3.	Komplette Auflösung des Law of Restitution	676
4.	Fazit	678
X.	Gesamtfazit	679
1.	Überblick über die Grundmodelle	679
2.	Vergleich mit dem deutschen Recht	680
a)	Rechtsgrundlosigkeit und Matrixhypothese	680
b)	Typologie	681
XI.	Ausblick	684

Dritter Teil

Europäischer Ausblick

§ 8	Prinzipielle Vorüberlegungen	687
I.	Rechtsprinzipien	687
1.	Rechtsprinzipien und „Bewegliches System“	688
2.	Rechtsprinzipien und Billigkeit	689
3.	Bereicherungsrecht und Gesamtrechtsordnung	691
4.	Rechtsprinzipien im einzelnen	693
a)	Pomponius-Satz	693
b)	Ausgleichende und austeilende Gerechtigkeit	694

aa) Verhältnis von iustitia correctiva und distributiva	694
bb) Normativität der Ausgleichsmodi	697
cc) Zwischenfazit	699
c) Privatautonomie, Rechtsfortwirkung und Zurechnung	700
aa) Rechtsgüterschutz durch Rechtsfortwirkung	701
bb) Zweckvereinbarung versus Zurechnung	704
d) Abstraktionsprinzip und Vindikation	706
II. Exkurs: Externe Faktoren – Rechtheffizienz	707
III. Fazit	712
§ 9 Kodifikationsgedanken	713
I. Schottischer Entwurf als Präludium	713
II. Europäischer Entwurf	714
§ 10 Gesamtfazit: Genealogie des Bereicherungsrechts	720

Zusammenfassung 724

Literaturverzeichnis

I. Deutsch-lateinische Literatur	738
1. Gedruckte Materialien	738
2. Allgemeine Literatur	741
II. Englische Literatur	808
1. Gedruckte Materialien	808
2. Allgemeine Literatur	809

Anhang

I. Rara	837
II. Handschriften	837
III. Übersicht der Nachschriften zu Savigny	871
IV. Übersicht der Nachschriften zu anderen Dozenten	873
V. Materialien zum Sächsischen BGB	874

Inhaltsverzeichnis

27

1.	Vorschläge und Vorlagen	874
a)	Sachenrecht	874
b)	Besonderes Schuldrecht	880
2.	Protokolle der Revisionskommission	898
a)	Lesung 1, Kommissionssitzung 18	899
b)	Lesung 1, Kommissionssitzung 36	899
c)	Lesung 1, Kommissionssitzung 50	901
d)	Lesung 1, Kommissionssitzung 149	902
e)	Lesung 1, Kommissionssitzung 150	906
f)	Lesung 1, Kommissionssitzung 151	916
g)	Lesung 2, Kommissionssitzung 239	921
3.	Protokolle der Redaktionskommission	922
a)	Kommissionssitzung 50	922
b)	Kommissionssitzung 51	925
VI.	Unveröffentlichte Materialien des Reichsgerichts	931
1.	Nachschlagewerk	931
2.	Sammlung sämtlicher Erkenntnisse	931

Register

I.	Personenregister	939
II.	Ortsregister	945
III.	Gesetzesregister	947
IV.	Fallregister	959
V.	Sachregister	966

Abkürzungsverzeichnis

AC	The Law Reports, Appeal Cases (1891 ff.)
ActJur	Acta Juridica
Ad&E	Adolphus and Ellis' King's/Queen's Bench Reports
ADHGB	Allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch
ADWO	Allgemeine Deutsche Wechselordnung
A-G	Attorney-General
AlbertaLR	Alberta Law Review
All ER	The All England Law Reports
All ER (Comm)	The All England Law Reports, Commercial Cases
ALR	Australian Law Reports
AmJCL	American Journal of Comparative Law
AnnKassel	Annalen der Justiz und Verwaltung im Bezirke des K. Appellationsgerichts und der K. Regierung zu Cassel
AnnRG	Annalen des Reichsgerichts; Sammlung aller wichtigen Entscheidungen des Reichsgerichts sowie aller auf die Reichsrechtsprechung bezüglichen Erlasse und Verfügungen
AnnSächsOAG	Annalen des Königl. Sächs. Oberappellationsgerichts zu Dresden
AnnSächsOLG	Annalen des Kgl. Sächs. Oberlandesgerichts zu Dresden
App Cas	The Law Reports, Appeal Cases (1875–1890)
ArchSachsen	Archiv für Civilrechtliche Entscheidungen der Sächsischen Justizbehörden
B	Baron
B&Ad	Barnewall and Adolphus' King's Bench Reports
BadAnn	Annalen der Großherzoglichen Badischen Gerichte
Bad. Rechtspraxis	Badische Rechtspraxis; Annalen der Badischen Gerichte
BayOGH	Oberster Gerichtshof für Bayern
BayOGHE	Sammlung von Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes für Bayern in Gegenständen des Civilrechts und Civilprozesses; ab Bd. 8 (1881) Sammlung von Entscheidungen des Obersten Landesgerichtes für Bayern in Gegenständen des Civilrechtes und Civilprozesses

BC	Borough Council
BCLC	Butterworths Company Law Cases
BE	Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Königreich Bayern
BE 1811	Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Königreich Bayern von 1811, Revidirter Codex Maximilianeus Bavaricus civilis
bes.	besonders
BL	Badisches Landrecht
BIRpfl	Blätter für Rechtspflege in Thüringen und Anhalt
Bolze	Die Praxis des Reichsgerichts in Civilsachen; bearbeitet von A. Bolze
Bos&Pul	Bosanquet and Puller's Common Pleas Reports
BostonULR	Boston University Law Review
Brod&B	Broderip and Bingham's Common Pleas Reports
Bros	Brothers
BS	Building Society
bspw.	beispielsweise
Burr	Burrow's King's Bench Reports
CA	Court of Appeal
CaliforniaLR	California Law Review
CambrianLR	Cambrian Law Review
CamLJ	The Cambridge Law Journal
Cap.	Capitulum / Caput
Car&P	Carrington and Payne's Reports
CB	Chief Baron
CBNS	English Common Bench Reports, New Series
CBR	The Canadian Bar Review
Cc	Code civil
CC	City Council
CFILR	The Company, Financial and Insolvency Law Review
Ch	Law Reports, Chancery Division (1891 ff.)
Ch.	Chapter
Ch D	The Law Reports, Division I. – Chancery (1875–1890)
Chicago-KentLR	Chicago-Kent Law Review
CILJSA	Comparative and International Law Journal of Southern Africa
CJ	Lord Chief Justice

CJLJ	Canadian Journal of Law and Jurisprudence
CLC	CCH Commercial Law Cases
CLP	Current Legal Problems
CLR	The Commonwealth Law Reports
CMBC	Codex Maximilianeus Bavaricus civilis (Chur-Bayrisches Land-Recht)
Co	Company
ColumbiaLR	Columbia Law Review
Co Rep	Coke's Reports
CornellLQ	Cornell Law Quarterly
Corp	Corporation
CP	Court of Common Pleas
CS	Court of Session
DC	District Council
DE	Dresdner Entwurf eines allgemeinen deutschen Gesetzes über Schuldverhältnisse
De G J&Sm	De Gex, Jones and Smith's Chancery Reports
ders.	derselbe
dies.	dieselbe / dieselben
Diss.	Dissertatio
DLR	Dominion Law Reports
DP	Dalloz, Recueil périodique et critique de jurisprudence, de législation et de doctrine
E I	Erster Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich
E II	Zweiter Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich
East	East's King's Bench Reports
EdinburghLR	The Edinburgh Law Review
EGLR	Estates Gazette Law Reports
EJCL	Electronic Journal of Comparative Law (Internet)
EmoryLJ	Emory Law Journal
ER	The English Reports
E-RJA	Vorentwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs des Reichsjustizamts
EuRPL	European Review of Private Law
Ex	Exchequer Reports
FamLR	Family Law Reports

Fasz.	Faszikel
FSR	Fleet Street Reports of Patent Cases
GrünhutsZ	Zeitschrift für Privat- und Öffentliches Recht der Gegenwart; C. S. Grünhut (Hrsg.)
H&N	Hurlstone and Norman's Exchequer Reports
HansGZ	Hanseatische Gerichtszeitung
HansRZ	Hanseatische Rechts-Zeitschrift für Handel, Schifffahrt und Versicherung, Kolonial- & Auslandsbeziehungen, sowie für Hansestädtisches Recht
HarvardLR	Harvard Law Review
HE	Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Großherzogtum Hessen
HessRspr	Hessische Rechtsprechung
HGZ	Handelsgerichts-Zeitung
HL	House of Lords
HU	Humboldt-Universität
HyBl	Henry Backstone's Common Pleas Reports
ICLQ	International and Comparative Law Quarterly
ICR	Industrial Cases Reports
i. E.	im Ergebnis
i. e. S.	im engeren Sinne
IJSL	International Journal of the Sociology of Law
Inc	Incorporated
insbes.	insbesondere
Inst.Nschr.	Institutionennachschrift
IowaLR	Iowa Law Review
IRC	Inland Revenue Commissioners
IRLE	International Review of Law and Economics
IsraelLR	Israel Law Review
J	Judge
JA	Judge of Appeal
JbAkDR	Jahrbuch der Akademie für Deutsches Recht
Jb Bad. Oberhofgericht	Jahrbücher des Großherzoglich Badischen Ober-Hofgerichts zu Mannheim
JBL	The Journal of Business Law
Jb römisches Recht	Jahrbücher für historische und dogmatische Bearbeitung des römischen Rechts
JCL	Journal of Contract Law

JIBFL	Journal of International Banking and Financial Law
JJ	Judges
JLE	The Journal of Law and Economics
JurReview	Juridical Review
KB	The Law Reports, King's Bench Division
KCLJ	King's College Law Journal
KGR	KG Report Berlin
Landrechtsnschr.	Landrechtsnachschrift
LB	Landesbibliothek
LBC	London Borough Council
LC	Lord Chancellor
Ld Raym	Lord Raymond's King's Bench and Common Pleas Reports
Lib.	Liber
LindesZ	Zeitschrift für Civilrecht und Prozeß; J. T. B. Linde / Th. G. L. Marezoll / A. W. von Schröter (Hrsg.)
LJ	Lord Justice
LJ Ex	The Law Journal Reports, Exchequer Division, New Series
LJJ	Lord Justices
LJ KB	The Law Journal Reports, King's Bench, New Series
Lloyd's Rep	Lloyd's Law Reports
LMCLQ	Lloyd's Maritime and Commercial Law Quarterly
LouisianaLR	Louisiana Law Review
LQR	The Law Quarterly Review
LR Ch App	The Law Reports, Chancery Appeal Cases (1865–1875)
LR CP	The Law Reports, Common Pleas Division
LR Ex	The Law Reports, Court of Exchequer (1865–1875)
LR HL	The Law Reports, The House of Lords (1866–1875)
LR QB	The Law Reports, Court of Queen's Bench (1865–1875)
LS	Legal Studies
Ltd	Limited
LTR	Law Times Reports
M&S	Maule and Selwyn's King's Bench Reports
M&W	Meeson and Welsby's English Exchequer Reports
MaasJEuCL	Maastricht Journal of European and Comparative Law
Man&G	Manning and Granger's Common Pleas Reports

MBC	Metropolitan Borough Council
MDC	Metropolitan District Council
MichiganLR	Michigan Law Review
MLR	The Modern Law Review
MMR	MultiMedia und Recht
MR	Master of the Rolls
MULR	Melbourne University Law Review
Nachschrift	Nschr.
N. F.	Neue Folge
NLJ	New Law Journal
NZLR	New Zealand Law Review / New Zealand Law Reports
OAGE Lübeck-Frankfurt	Sammlung der Entscheidungen des Ober-Appellationsgerichts der vier freien Städte zu Lübeck in Frankfurter Rechtssachen
OAGE Lübeck-Lübeck	Sammlung von Entscheidungen des Oberappellationsgerichts zu Lübeck in Lübecker Rechtssachen
OAGE Rostock	Entscheidungen des Großherzoglich Mecklenburgischen Oberappellationsgerichts zu Rostock
OG	Obergericht
OhioSLJ	Ohio State Law Journal
OLGR Br/Dr/Je/Na/Ro	OLG Report Brandenburg Dresden Jena Naumburg Rostock
OLGR Br/Ha/Schl	OLG Report Bremen Hamburg Schleswig
OLGR Düsseldorf	OLG Report Düsseldorf
OLGR Ka/St	OLG Report Karlsruhe Stuttgart
OLGR Ko/Sa/Zw	OLG Report Koblenz Saarbrücken Zweibrücken
OLGR Köln	OLG Report Köln
OLGR Mü/Ba/Nü	OLG Report München Bamberg Nürnberg
OLGR München	OLG Report München
OntarioR	Ontario Reports
OT	Preußisches Ober-Tribunal
OtagoLR	Otago Law Review
OTE	Entscheidungen des Königlichen Ober-Tribunals
ÖVj	Oesterreichische Vierteljahresschrift für Rechts- und Staatswissenschaft
OxJLS	Oxford Journal of Legal Studies
OxUCLF	Oxford University Comparative Law Forum (Internet)
P	Law Reports, Probate, Divorce and Admiralty Division

P&CR	Property, Planning and Compensation Reports
Pand.Nschr.	Pandektennachschrift
PC	Privy Council
PE-OR	Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs für die preußischen Staaten, Dritter Teil, Obligationenrecht
PE-SR	Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs für die preußischen Staaten, Zweiter Teil, Sachenrecht
Plc	Public limited company
pr.	principium
prALR	Allgemeines Landrecht für die preußischen Staaten
prALR RE	Entwurf Gesetzesrevision zum preußischen Allgemeinen Landrecht (1831/32)
Prot.	Protokolle
Pty	Proprietary
Pucheltz	Zeitschrift für französisches Civilrecht; Sammlung von civilrechtlichen Entscheidungen der deutschen, sowie der französischen, belgischen und italienischen Gerichte mit kritischen und erläuternden Bemerkungen; Heinsheimer, Max (Hrsg. nach dem Tod von Sigismund Puchelt)
QB	The Law Reports, Queen's Bench Division (1891–1900, 1952 ff.)
Qu.	Quaestio
r	recto folio
RE	Reformentwurf Bereicherungsrecht in den Gutachten und Vorschlägen zur Überarbeitung des Schuldrechts
RHE	Revidierter Hessischer Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs
Rheinisches Museum	Neues Rheinisches Museum für Jurisprudenz
RJ	Rechtshistorisches Journal
RJA	Reichsjustizamt
RLR	The Restitution Law Review
ROHGE	Entscheidungssammlung des Reichsoberhandelsgerichts
RPC	Reports of Patent, Design and Trade Mark Cases
S	Recueil Sirey
s.	section
SA	South African Law Reports
Sä-BGB	Bürgerliches Gesetzbuch für das Königreich Sachsen
Sä-BGB E 1852	Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs von 1852 für das Königreich Sachsen

Sä-BGB TE-OR	Vorlage Siebenhaars für das Sächsische Bürgerliche Gesetzbuch zum Besonderen Schuldrecht
SächsArch	Sächsisches Archiv für Bürgerliches Recht und Prozeß
SächsRpfl	Sächsisches Archiv für Rechtspflege
Sammlung sämtlicher Erkenntnisse	Sammlung sämtlicher Erkenntnisse des Reichsgerichts, 1879 ff.
SC	Cases Decided in the Court of Session
SchlettersJb	Jahrbücher der deutschen Rechtswissenschaft und Gesetzgebung; H. Th. Schletter (Hrsg.)
SCLR	Scottish Civil Law Reports
SCR	Canada Law Reports, Supreme Court of Canada
Sec.	Sectio
ShCt	Sheriff Court
Sig.	Signatur
SJLS	Singapore Journal of Legal Studies; Formerly Malaya Law Review
SLT	Scots Law Times
SSRN	Social Science Research Network Electronic Paper Collection (Internet)
StanfordLR	Stanford Law Review
STB	Staatsbibliothek
str.	strittig
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek
SupremeCourtLR	Supreme Court Law Review
SydneyLR	The Sydney Law Review
Taunt	Taunton's Common Pleas Reports
TE-OR	v. Kübel, Teilentwurf zum Obligationenrecht, Abteilung Ungerechtfertigte Bereicherung
Term Rep	Durnford and East's Term Reports
TE-SR	Johow, Teilentwurf zum Sachenrecht
TexasLR	Texas Law Review
TexasLR Symposium	Texas Law Review Symposium: Restitution and Unjust Enrichment, Jan. 12–13, 2001, Austin, Texas (Internet)
TIL	Theoretical Inquiries in Law
Tit.	Titulus
TLI	Trust Law International
TLR	Times Law Reports
TulaneCLF	Tulane Civil Law Forum

TulaneLR	Tulane Law Review
UB	Universitätsbibliothek
ULB	Universitäts- und Landesbibliothek
UrhG 1870	Gesetz, betreffend das Urheberrecht an Schriftwerken, Abbildungen, musikalischen Kompositionen und dramatischen Werken, v. 11. Juni 1870
UTorLJ	University of Toronto Law Journal
UWALR	The University of Western Australia Law Review
v	verso folio / versus
v.	von / vom
V-C	Vice-Chancellor
VirginiaLR	Virginia Law Review
Vol.	Volume / Volumen
Web JCLI	Web Journal of Current Legal Issues (Internet)
WLR	Weekly Law Reports
Wochenbl. für Rechtsfälle	Wochenblatt für merkwürdige Rechtsfälle in actenmäßigen Darstellungen aus dem Gebiete der Justizpflege und Verwaltung zunächst für das Königreich Sachsen
Y&J	Younge andq Jervis' Exchequer Reports
YaleLJ	The Yale Law Journal
ZB	Zentralbibliothek
ZBernJV	Zeitschrift des Bernischen Juristen-Vereins
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZGG	Zeitschrift für die freiwillige Gerichtsbarkeit und die Gemeindeverwaltung
ZRpflBay	Zeitschrift für Rechtspflege in Bayern
ZRpfl Braunschweig	Zeitschrift für Rechtspflege im Herzogthume Braunschweig
ZS.	Zivilsenat
ZSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht

Anmerkung: Zu sonstigen juristischen Abkürzungen siehe Hildebert Kirchner, Abkürzungen für Juristen, 2. Aufl., Berlin / New York 1993. Abkürzungen zu historischen Werken sind nach Möglichkeit an älteren Auflagen von Kirchner orientiert, englische an Derek French, How to Cite Legal Authorities, Blackstone Press, London 1996. Allgemeine Abkürzungen sind, soweit hier nicht aufgeführt, dem Duden zu entnehmen.

Einleitung

I. Rechtswissenschaft und Rechtspolitik

Noch 1957 konnte Imre Zajtay in „Die Rezeption fremder Rechte und die Rechtsvergleichung“ festhalten, die europäische Rechtsvereinheitlichung sei zur Notwendigkeit geworden, es fehle allerdings der politische Faktor, der die Initiative ergreife.¹ Viele Jahre waren diese Worte Wirklichkeit. Mehr als drei Jahrzehnte später faßte das Europäische Parlament am 26. Mai 1989 den ersten Beschluß zur Vereinheitlichung des Zivil- und Handelsrechts.² Über Sinn oder Nichtigkeit eines gesamteuropäischen Privatrechts läßt sich trefflich streiten.³ Sicherlich bereiten die Sprachenvielfalt⁴ und kulturell-religiöse Differenzen im Familien- und Erbrecht nicht zu unterschätzende Probleme. Man mag eine gemeinsame europäische Zivilrechtskodifikation deshalb in Teilen oder im ganzen für verfehlt halten. Nicht bestritten werden kann jedenfalls die Existenz mehrerer Projekte, die ein Europäisches Zivilgesetzbuch vorbereiten wollen. Zu nen-

¹ Zajtay, in: AcP, Bd. 156 (1957), S. 361 (379).

² ABIEG C 158/400.

³ Aus der allgemeinen, kaum noch überschaubaren Literatur seien repräsentativ für die positive Haltung gegenüber einem Europäischen Zivilgesetzbuch genannt: *Smits*, Good Samaritan, S. 40–50; *Tilmann*, in: ZEuP, Bd. 5 (1997), S. 595–598; für Kodifikation des Schuldrechts *Basedow*, in: AcP, Bd. 200 (2000), S. 442 (489); differenzierend *Grundmann*, in: Festschrift für *Fikentscher*, S. 671–694; *Koopmans*, in: (1997) 5 EuRPL 541, 546 f.; *Micklitz*, in: ZEuP, Bd. 6 (1998), S. 253 (270–272); *Sonnenberger*, in: JZ 1998, S. 982 (bes. 988 f.); skeptisch z. B. *Hondius*, in: *Schulte-Nolke/Schulze*, Europäische Rechtsangleichung, S. 393 (401 f.); *Markesinis*, in: (1997) 5 EuRPL 519–524; *Weir*, in: ZEuP, Bd. 3 (1995), S. 368–374. Auf die gemeineuropäische Rechtswissenschaft als Voraussetzung einer länderübergreifenden Kodifikation will noch warten *Kötz*, in: *Caroni/Dilcher*, Norm und Tradition, S. 153 (163 f.); ähnlich *Horn*, in: NJW 2000, S. 40 (46).

Einen komprimierten Überblick über die divergierenden Meinungen gibt *Harmathy*, in: Festschrift für *Drobnig*, S. 39 (40 f.); vgl. auch *v. Bar*, Gemeineuropäisches Deliktsrecht, Bd. 1, Rn. 409 f.; *Lord Goff of Chieveley*, in: *Markesinis*, Millennium Lectures, S. 239–249; *Grobecker*, Implied terms, S. 21–24; *Hommelhoff*, in: 50 Jahre BGH, Bd. 2, S. 889–925; *Klauer*, Europäisierung des Privatrechts. Literaturübersichten: *Hondius*, in: (2000) 8 EuRPL 385–416; *ders.*, in: *Hartkamp/Hesselink/Hondius/Joustra/du Perron*², Towards a European Civil Code, S. 3 (3–6); *Reinhard Zimmermann*, in: *Hartkamp/Hesselink/Hondius/Joustra/du Perron*², Towards a European Civil Code, S. 21 (21–24). Literaturhinweise über den Wert rechtsgeschichtlicher Methoden zum Europäischen Privatrecht später auf S. 57, Fn. 70.

⁴ Siehe aus der Sicht der Politik *Mosiek-Urbahn*, in: ZRP 2000, S. 297 (299 f.).

nen sind hier die sogenannte Lando-Kommission über die „Principles of European Contract Law“, das „Trento Project on The Common Core of Private Law in Europe“ und schließlich die Arbeitsgruppen zum „European Civil Code“. Aber auch Lehrbücher und Monographien befassen sich zunehmend mit dem Thema, ein Ende der Entwicklung ist nicht abzusehen.⁵ Das ist gleichwohl nur die akademische Seite der Medaille.

Denn die Frage, ob ein Europäisches Zivilgesetzbuch erstrebenswert ist, stellt sich weniger auf dem Feld der Rechtswissenschaft als auf dem Gebiet der Rechtspolitik; nicht die szientifische Wahrheitsfindung, sondern der Konsens auf politischer Ebene innerhalb der Europäischen Union steht zur Debatte. Manch einem mag es in Deutschland leichtfallen, das Bürgerliche Gesetzbuch zu verwerfen, von dem heute kaum jemand behaupten kann, er wisse, in welchen Normen des Allgemeinen Teils der schuldrechtliche Grundsatz „pro rata temporis“ ausgesprochen ist. Vollkommen vergessen wird bei aller Diskussion, daß einige unserer Nachbarländer einem Europäischen Zivilgesetzbuch wesentlich kritischer gegenüberstehen dürften. Auf dem Gipfeltreffen in Tampere/Finnland im Oktober 1999 konnten sich die Staaten der Europäischen Union für den politisch überschaubaren Zeitraum lediglich auf einen Beschluß über den Ausbau des gemeinsamen europäischen Rechtsraums für bestimmte Justizfragen einigen. Für den Rechtswissenschaftler muß daher ein vereinheitlichtes Privatrecht trotz vielversprechender Ansätze noch in weiter Ferne liegen, will er sich nicht in rechtspolitischer Spekulation verlieren.⁶

Eine autoritative Entscheidung abzuwarten, geht jedoch an der Geschichte einer jeden Kodifikation vorbei. Gesetzgebungsprojekte haben ihren geistigen Hintergrund, kein Recht kann ohne wissenschaftliches Fundament entstehen. Erste unabdingbare Voraussetzung jeder Rechtsintegration ist die Bestandsaufnahme, auf deren Basis weitere Schritte überhaupt möglich sind. Selbst wenn es niemals ein Europäisches Zivilgesetzbuch geben sollte, darf die zunehmende Integration nicht den juristischen Diskurs übergehen. Die rechtliche Konfiguration der Europäische Union gibt den nationalen Rechtswissenschaften ohne Zweifel neue Impulse für Rechtsvergleichung und Rechtsgeschichte. Aus diesem Grund erscheint es geboten, die einzelnen Rechtsinstitutionen auf ihren Integrationsstatus zu überprüfen und Rechtsvergleichung und Rechtsgeschichte auf europäischer Ebene einer neuen Aufgabe zuzuführen, neben der die traditionelle Funktion der beiden Sparten – das muß nachdrücklich betont werden – weiterhin ihre berechtigte Existenz hat.

⁵ Etwa Kötz, Europäisches Vertragsrecht, Bd. 1.

⁶ Schurig, in: Festschrift für Großfeld, S. 1089 (1095 f.). Vgl. zur politischen Lage Basedow, in: Festschrift für Hans Hermann Seiler, S. 79 (82 f.).

Vorliegend soll das Recht der rechtsgrundlosen Bereicherung in seiner sachrechtlichen Komponente, genauer, die grundlegenden Strukturen und Entwicklungsschritte, auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede geprüft werden.⁷ Es wäre fatal, einfach den vermeintlich sicheren Kenntnisstand über die Geschichte der Konditionen in Deutschland in die europaweite Diskussion einzubringen, sich immer wieder mit Hinweisen auf Friedrich Carl v. Savignys „System des heutigen Römischen Rechts“ zu bescheiden, ohne jemals zu den Quellen gestiegen zu sein. Für zukünftige Vorhaben zur besseren Adaption des Bereicherungsrechts in Europa sind weniger Detailfragen als grundlegende Weichenstellungen erforderlich, die ohne eingehende dogmengeschichtliche Analyse unvollendet bleiben müssen.

Skeptisch zu beurteilen sind deshalb die sogenannten European Principles über Vertrags-, Treuhand- und Deliktsrecht,⁸ denn sie sind trotz ihrer Bezeichnung keine bloßen Rechtsprinzipien, die der nationale Rechtspraktiker unbeschweren beachten könnte, sondern konkrete Rechtsregeln, wie man sie in jedem Privatesetzbuch vorfindet.⁹ Sie mit den Restatements des American Law Institute zu vergleichen, ist angesichts der Fallrechtsmethode im anglo-amerikanischen Rechtskreis nur wenig geglückt. Abseits der wissenschaftlichen Grundlagenarbeit erscheinen derzeit auf gesetzestechnischer Ebene andere Handlungsformen zur Rechtsannäherung wie Richtlinien oder Kollisionsrecht ungleich erfolgversprechender.¹⁰ Der deutsche Gesetzgeber hat bereits teilweise eingegriffen und jetzt endlich das Recht der rechtsgrundlosen Bereicherung in das Einleitungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch mit Gesetz vom 21. Mai 1999 inkorporiert.¹¹

⁷ In der vorliegenden Schriftenreihe Bd. 2: *Giglio*, „Condictio proprietaria und europäisches Bereicherungsrecht“. Weiterhin auf gemeinrechtlicher Grundlage *Coing*, „Europäisches Privatrecht“, Bd. 1, §§ 96–99 (S. 492–502); Bd. 2, bes. §§ 102 f. (S. 501–509); demnächst *Johnston/Zimmermann* (Hrsg.), „Comparative Law of Unjust Enrichment“; grundlegend *Detlef König*, „Ungerechtfertigte Bereicherung: Tatbestände und Ordnungsprobleme in rechtsvergleichender Sicht“; demnächst *Thomas Krebs*, „Restitution at the Crossroads: a comparative study“; umfassend *Schlechtriem*, „Restitution und Bereicherungsausgleich in Europa“, 2 Bände.

Zur Relevanz des Bereicherungsrechts im Plan der Rechtsvereinheitlichung weiterhin *Timme*, in: ZRP 2000, S. 301 (303).

⁸ Neben der *Lando*-Kommission zu den Principles of European Contract Law sind die Principles of European Trust and European Tort Law zu erwähnen.

⁹ Treffend *Basedow*, in: AcP, Bd. 200 (2000), S. 442 (bes. 448, 461–463, Zitat nach 448): „Eine solche Rechtsfindung transzendiert gerade die Grenzen gesetzgeberischer Anordnungen und bringt typischerweise Gelehrtenrecht hervor“; vgl. des weiteren *Canaris*, in: *Basedow*, Europäische Vertragsvereinheitlichung, S. 3–31; *Grundmann*, in: NJW 2000, S. 14 (15). Schließlich sei auf die bereicherungsrechtlichen Versuche *Kellmanns* und *Kaehlers* unten ab S. 403, 405 hingewiesen, die tatsächlich deutsches Recht und common law zu einer Art Metarecht verbinden.

¹⁰ Zu den verschiedenen Implementationsformen z. B. *Gebauer*, Europäisierung des Privatrechts.

¹¹ Näher dazu unten auf S. 401.